

•4.Vierteltakt.2004

OÖ
VOLKS
LIED
WERK

1 AUFTAKT

Einzelne oder kleine
Nachschreibergesänge

2

THEMA

Musikalische Gedan-
ken zum 70er. Erste
Begegnung mit Volker
Derschmidt. Volks-
musik an der Anton-
Bruckner-Privatuni.
Sammeln, bewahren,
forschen, pflegen.
Von der Peripherie
zum Zentralraum.

MENSCHEN

Die Ländlerpartie.

SCHATZKAMMER

Zweiggespräch an der
Kuppe – Ein Weih-
nachtslied und seine
Rezeptionsgeschichte.

Bücher & CD's.

Symposium zum
Hundert der ÖVLW.
Treffpunkt Zither.

4. Musikantenwoche
in Kirchschlag.

„hundsbaum mise-
rablige“ –
Was ist Volksmusik?

Tischler-Lohn
Boarisch, Dreidudler,
Häusl auf'n Anger,
Menuett.

Veranstaltungen,
Seminare.

Volker Derschmidt 70 Jahre jung

Die Anton Bruckner Privatuniversität ...

Wenn auch die Anton Bruckner Privatuniversität ihren Namen erst seit kurzem trägt, so hat die Musikerziehung in Linz doch eine mehr als 200-jährige Tradition. Bereits 1799 gründete der Stadtmusikdirektor Franz Xaver Glöggel, ein Vertrauter Michael Haydns, Mozarts und Beethovens, die erste Musikschule in Linz. Wenig später, im Jahr 1823, richtete der neugegründete Linzer Musikverein eine Singschule ein – der eigentliche Vorläufer der Anton Bruckner Privatuniversität. Wenn auch der Versuch, Anton Bruckner 1863 als Direktor der Musikschule zu gewinnen, misslang, so hielt dieser doch 1932 als Namensgeber Einzug: Durch die Aufwertung der damaligen Musik-

päischen Kunsthochschulen und -universitäten gleichgestellt sind.

... und die Volksmusik ...

Die ersten Volksmusikvorlesungen wurden von Dr. Rudolf Fochler gehalten. Schon im Jahr 1988 konnte Volksmusik am damaligen Brucknerkonservatorium zu einem Schwerpunktstudium ausgeweitet und damit der Stellenwert der Volksmusik im Haus aufgewertet werden.

Prof. Johannes Mastnak, damaliger Leiter des künstlerisch-pädagogischen Studienbereichs, nennt dafür als wesentliche Gründe: *„Die Volksmusikszene war sehr aktiv und die Nachfrage nach Bildung und Fortbildung für diese Musik war enorm. In Zusammenarbeit mit dem OÖ Landes-*

27

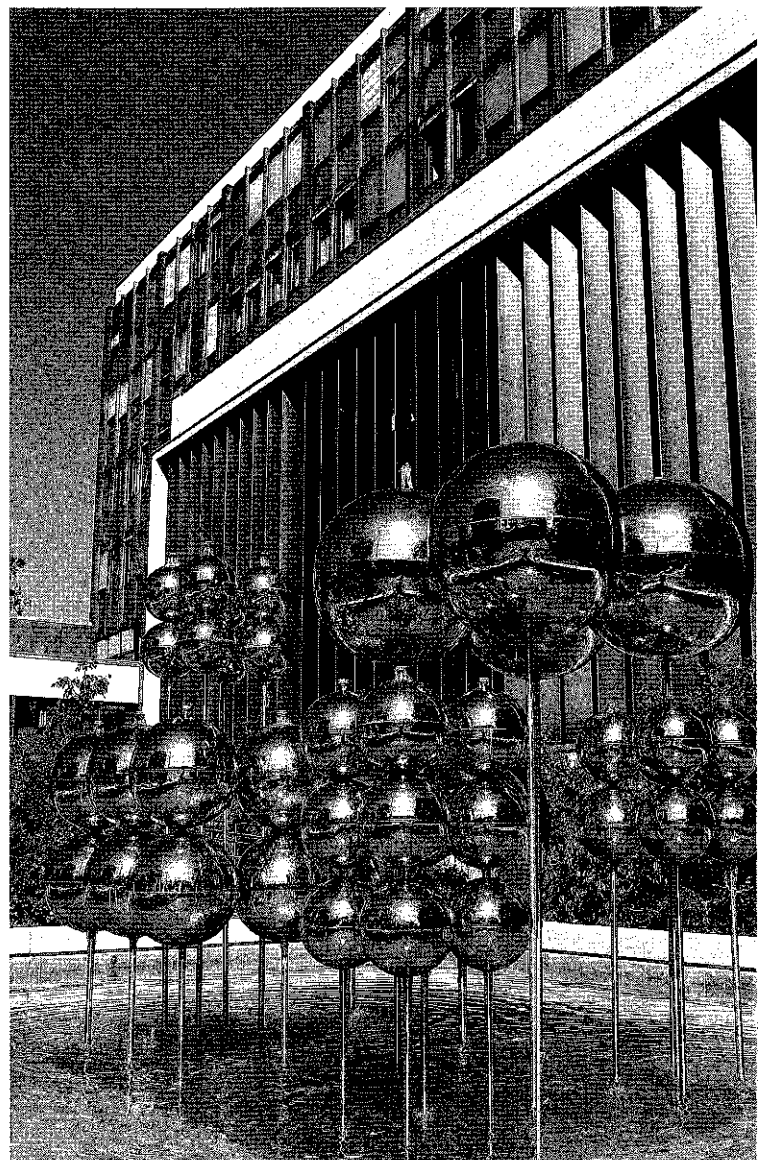
Volksmusik an der Anton Bruckner Privatuniversität

Am Brunnen vor dem Tore ...

von Herbert Walter

schule zum Bruckner-Konservatorium Linz und nunmehr zur „Anton Bruckner Privatuniversität“.

Die ursprüngliche Hauptaufgabe des Vorgängerinstituts, das Niveau des Linzer Musiklebens durch bessere Laienbildung zu heben, wird seit 1950 von der Musikschule der Stadt Linz wahrgenommen, während sich das Bruckner-Konservatorium mehr und mehr als führende Berufsausbildungsstätte profilieren konnte. Diese Entwicklung wurde von den Direktoren Carl Steiner (1945–1958), Wilhelm Jerger (1958–1973), Gerhard Dallinger (1973–1990), Hans Maria Kneihls (1990–1995) und Reinhart von Gutzeit (seit 1995) kontinuierlich weitergeführt. Seit den 90er-Jahren entwickelte sich das Bruckner-Konservatorium aus einem höheren Musikschulbetrieb in eines der aktivsten Kulturzentren von Linz. Gleichfalls kontinuierlich erweitert wurde das Ausbildungsspektrum des ehemaligen Bruckner-Konservatoriums, das nun (2004) in die Agenda der Anton Bruckner Privatuniversität übergeht: Zwölf verschiedene Studienrichtungen sowie drei Universitätslehrgänge in den Bereichen Klassische Musik, Jazz, Schauspiel und Zeitgenössischer Tanz. Dieses Angebot ermöglicht den Studierenden Abschlüsse als Bachelor of Arts oder Master of Arts, die den Abschlüssen an euro-



Studierende in der
Uni-Mensa.
Foto: H. Waller



musikschulwerk wurde dann die Möglichkeit geschaffen, die Unterrichtsberechtigung für Volksmusik zu erlangen. Mit der Einführung des Schwerpunktstudiums Volksmusik wurden die dafür notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen.“

Die Einführung des Schwerpunktstudiums fiel in die Amtszeit von Volker Derschmidt, der von 1983 bis 1999 Volksmusikkunde unterrichtete. Er hatte somit die Möglichkeit, das Angebot für die Studierenden im Bereich Volksmusik wesentlich zu erhöhen.

Als neue Fächer wurden eingeführt:

- Instrument der Volksmusik
- Satz und Instrumentation in der Volksmusik
- Praxis des Musizierens auf Volksmusikinstrumenten
- Feldforschungsseminar Volksmusik

In weiterer Folge wurde die Zusammenarbeit mit dem Oö. Volksliedwerk intensiviert und damit die Einbindung von Studenten in Forschungsprojekte, wissenschaftliche Archivarbeiten und Publikationen ermöglicht.

Damit war der Grundstein für eine umfassende und praxisnahe Ausbildung und Vermittlung von volksmusikalischen Kenntnissen für die angehenden Musiklehrer gegeben.

Von Anfang an war auch die Zusammenarbeit mit dem Oö Landesmusikschulwerk von großer Bedeutung und die enge Kooperation zeigt sich durch

folgende Punkte:

- Viele Studenten der Anton Bruckner Privatuniversität sind ehemalige Schüler des Musikschulwerks,
- das Landesmusikschulwerk ermöglicht es den Studierenden, im Rahmen von Praktika, Unterrichtsbesuchen und gemeinsamen Konzertabenden den Alltag einer Musikschule hautnah kennen zu lernen,
- viele Absolventen der Anton Bruckner Privatuniversität finden im Landesmusikschulwerk ihren Arbeitsplatz.
- Im weiten Feld der kulturellen Aktivitäten des Landes Oberösterreich spielt die Zusammenarbeit zwischen der Anton Bruckner Privatuniversität, Landesmusikdirektion und Landesmusikschulwerk auf künstlerischer und pädagogischer, organisatorischer und finanzieller Ebene eine wichtige Rolle.
- Der Besuch von Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen des Landesmusikschulwerkes sind für Studenten möglich.

... in der Gegenwart

Heute stellen sich dem Studierenden folgende Aufgaben:

- Das Erlernen bzw. die Weiterbildung auf einem typischen Volksmusikinstrument zusätzlich zum Hauptinstrument des Studiums.
- Theoretische und praktische Kenntnisse über den volksmusikalischen Satz im Bereich Lied und Instrumentalmusik.

- Erlernen von mindestens einem Begleitinstrument (Gitarre, Harfe, ...) und eines Hosensackinstrumentes (Okarina, Schwegel, Maultrommel, ...).
- Wissenschaftliche Arbeiten im Bereich Feldforschung, Archiv, Unterrichtsliteratur etc.

Dass sich die Beschäftigung nicht nur auf theoretisches Wissen beschränkt, zeigen viele Publikationen, ob Noten- und Spielhefte, Schulwerke oder Abschlussarbeiten.

So wurden unter anderem für den praktischen Volksmusikunterricht an den Landesmusikschulen folgende Publikationen erstellt:

Musizierheft für Schwegel (Begleitheft für den Querflötenunterricht), eine Geigenschule (*FIDOLIN auf dem Weg zur Volksmusik*), eine Schule für Okarina (*Piffari auf dem Weg zur Volksmusik* – Begleitheft für den Blockflötenunterricht), usw.

Heutige Musikstudenten haben nicht selten ihre Wurzeln in der Volksmusik, Volksmusikensembles gründen sich auf Unis, und Studenten und Musiklehrer sind ein wesentlicher Bestandteil in der öffentlich stattfindenden Volksmusiklandschaft. Die Berührungsangst von Klassik und Volksmusik ist an der Bruckner-Universität nicht spürbar. Im Gegenteil, die außerordentlich starke Dynamik und Präsenz von Volksmusik innerhalb der Studenten-



Abschlussprüfung von Studierenden im Gasthaus „Bratwurstglöckerl“. Foto: H. Walter

schaft hat viele Leute angesteckt. Obwohl Volksmusik nie „out“ war, scheint sie zur Zeit besonders „in“ zu sein.

Interessierte finden weitere Informationen unter www.bk-linz.at

Die Universität
als Keimzelle von
Volksmusik-
ensembles:
de blechan.
Foto: H. Walter

